

7. IV. 1879. 979

Bensheim a. d. Bergstr.
(Köpen: Darmstadt) D. 16. Mai
05.

Mein lieber teurer Freund!

So! nun bin ich endlich wieder
in meiner Stelle und mir selbst
gegeben, so lieb mir auch der
16 tägige Besuch meines lang
er Kaffeebeisterfreundes gewes
en. Es zeigen ihm aber schon
14 Tage eines anderen müder
als Mausz, sympathischen
Kölner Stumpenisten vor
-- und das hat sehr er
müdet u. mich ganz von
mir selber weggebracht. So
lieb mir auch liebe Mausz
en sind -- ich kann aber
nicht Staffen, solange sie
um mich sind. Ich liebe dann
wohl in einer Art Empfäng
nis. Aber auch dieser Akt
darf nicht zu lange währen
sonst wird er ganz u. gar
unlaidlich. Gegeben hat mir

noch intimere Stelle meines
Lebens auszuweisen, — u. ich
möchte Sie um ein „Gleiches“
bitten, da wir uns doch in
unabsehbarer Zeit (wie es
scheint) nicht sehen, ja viel-
leicht nie erleben sollen.
Und ich möchte doch so
gerne etwas ganz Persönliches
Persönliches mit Ihnen
gemeinsam haben u. tragen
aber wahr, selbst meine
Weibe verbergen ... Meine
Jugend ist der Ihre (wie
Sie sie schildern) ziemlich
gleich gewesen. Ich bin auch
nicht in der Jugend jung
gewesen, noch hab ich
damals Mäntel u. Braut
mit der Intensität geliebt
wie heute. Ich bin eigentlich
erst mit meinem 40. Jahre
zum Leben u. zur Allheit
erwacht u. spüre seitdem
eine Jugend, die rascher,
aber hoff. swiger Art ist.
In der „Liederkunst“ p. 62
(1. Aufl. „Meiner Lebenszeit“

Hort/Lesen Sie das ja! Wie weit
ist's nun mit Ihrem Versuche,
den heimlichen Lärten? Sehen
Sie doch zu, daßs Gräner u.
Speffer (der Fürnauerweg) ja
herauskommt! Heran muß

es! Für Ihre Vorse sondern
Dank. Sie sind schon. Nur
der Luft: O bereit tagl. stufen
halt. Klump mit gut u. auch
zu reflektiert. Wenn Sie ord.
Ihre gottseligen Einsankel
ganz gleich u. durchtröst
haben, wie ich in meiner
Lofjähigen Waldacke,
dann werden Sie auch die
Mauern wieder lieb gewin-
nen u. alles Erschaffene.
Vorfällig frei ich mit noch,
daß ich Sie als Freund fast
ganz für mich haben darf
- u. sind Sie nur kein
"Kuriosum". Immer

Ihr getreuer Freund
und Bruder

Karl Ernst Knorr



ja mein Kapellen-Freund, der
ein ebenso aufrichtig. Mensch
als Musiker ist, unendlich
viel - u. ein gewiss noch größeres
Gastgesinnung; als ich ihm geben
konnte. Doch bei ihm froh, daß
ich nun mit selber, meine
Stille, mein Element u. mein
zu Friede wieder habe —
u. ~~nicht~~ mit neuer Seele, und
Selbstheit - außer meiner
Abseit mit meinen Freunden
draußen wieder zuzuwenden
kann.

Eine Diätetik war,
aber nicht, die ich Ihnen jäh
zu senden mit erträubt. Mit
so Dingen werf ich nicht um
mich, wär' mir auch, platter
dings unmöglich, wie Heilmann
siner Dame einmal schrieb,
die ich um eine Lotte gebeten!
wäre mir auch zu sentimental,
und antiquirt. Sie sind viel-
mehr und sollen ^{Ihren} einen Teil
meines tiefsten Selbst bedeuten
eine Art Bruderschaftszeichen,
u. wie eine Art "Anker" zu
tragen, meiner Brust, ja ^{zu} einer
siner